

„NET Cancer Day“ 2021 12 Städte, 6 Tage, jede Menge Hufgetrappel

Zebbras trifft man in deutschen Innenstädten eher selten an – daher fallen sie dort auch besonders auf. Rund um den diesjährigen NET Cancer Day haben wir von AAA in 12 deutschen Städten mit verschiedenen Aktionen über die seltene Krebserkrankung informiert und mit Unterstützung von Experten und der Patientenorganisation Netzwerk NeT e.V. für ordentlich Wirbel gesorgt.

Die Inzidenz **neuroendokriner Tumore** (NET) hat sich gemäß einer amerikanischen Studie von 1973 bis 2017 zwar mehr als versechsfacht (von 1,09 auf 6,98 / 100.000 Einwohner)¹, dennoch handelt es sich bei NET nach wie vor um eine **seltene Erkrankung**. Daher denken viele Mediziner bei unspezifischen Symptomen wie Bauchschmerzen, wiederkehrenden Durchfällen und Flushes oft zunächst an andere Ursachen, z. B. chronisch-entzündliche Darmerkrankungen oder die Menopause – ganz getreu dem Motto **„Wenn du Hufgetrappel hörst, denke an Pferde, nicht an Zebras“**. Rein statistisch betrachtet ist dieser Ansatz äußerst sinnvoll, allerdings können die seltenen Erkrankungen dabei leicht

durchs Raster fallen. Um eine möglichst frühzeitige Diagnose und somit bestmögliche Heilungschancen zu erhalten, ist es daher wichtig, ein Bewusstsein für ebendiese „Zebras“ unter den Krankheiten zu schaffen.

Zu diesem Zwecke hat die Internationale Allianz für neuroendokrine Krebsarten (INCA) den **„World NET Cancer Day“** ins Leben gerufen, der jährlich am **10. November** auf das Thema NET aufmerksam macht und die Bekanntheit der seltenen Erkrankung in der Öffentlichkeit und im Gesundheitswesen erhöhen soll.



An den Standorten der 12 deutschen **ENETS-Zentren** (European Neuroendocrine Tumor Society) beförderten bereits ab dem 5. November sogenannte **Velotaxis im Zebra-Look** Passanten kostenfrei durch die Innenstädte. Die geschulten Chauffeure klärten während der Fahrt über NET auf und verteilten Informationsmaterial an die Fahrgäste. Am 9. und 10. November bekamen die Velotaxis Unterstützung durch **Informationsstände** in Einkaufszentren und Bahnhöfen. Hier beantwortete kundiges Standpersonal gemeinsam mit Vertretern der **Patientenorganisation Netzwerk NeT e.V.** alle Fragen zu NET und verteilte FFP2-Masken und Baumwolltaschen mit Zebra-Logo. Auf diese Weise konnten hunderte Interessierte über die Krebserkrankung aufgeklärt werden.

In Kiel, Essen, Weimar, Mainz, Würzburg und Tübingen waren die Informationsstände am 9. November und in Hamburg, Köln, Marburg, Berlin, Erlangen und München am 10. November aufgebaut. Auch die Teams des jeweiligen ENETS-Zentrums beteiligten sich mit Unterstützer-Fotos an der Kampagne.





Zebras fallen auf – so wurden auch **lokale und überregionale Medien** schnell auf die Aktion aufmerksam und halfen mit Zeitungsartikeln, Blogbeiträgen, Radiobeiträgen und sogar einigen kurzen Videoreportagen dabei, die Bekanntheit der seltenen Erkrankung NET zu erhöhen und unsere Botschaft „Das kann NET sein!“ noch weiter zu verbreiten.

Auf der **Kampagnenwebseite www.das-kann-net-sein.de** informieren wir noch bis Ende Januar laiengerecht über Symptome, Diagnose und Behandlung von NET. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir in Ergänzung eines liebevoll animierten **Erklärfilmes** sowie einer **Vor-Ort-Reportage** aus dem Velotaxi auch einige **Experten für Interviews** gewinnen konnten: Irmgard Baßler (Netzwerk NeT e. V.) beschreibt die Herausforderungen, vor der Patienten nach der Diagnose NET stehen und wo sie Hilfe und Unterstützung finden können, Prof. Ken Herrmann (Essen) gibt einen Einblick in die interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Diagnose und Therapie von NET, Dr. Harald Lahner (Essen) erklärt, was an NET so besonders ist und wieso sie lange unerkannt bleiben können, und PD Dr. Anja Rinke (Marburg) beantwortet die Frage, welche Vorteile die großen ENETS-Zentren für die Patienten haben.



Abgerundet wird die Webseite durch einen **Blog**, welcher im Zeitraum vom 4. bis zum 11. November täglich durch einen neuen Beitrag ergänzt wurde, sowie durch weiterführende Links für interessierte Leser.

Schauen Sie doch gerne mal vorbei!

1. Dasari A et al. JAMA Oncol. 2017;3(10): 1335-1342.



www.das-kann-net-sein.de

